

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Die Preisträger mit den Stiftungsvorständen (von links): Martin Bosch, Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Reutlingen, Tobias Holder (Georg Holder GmbH), Kevin Arnold (Paravan GmbH), Steffen Bayha (Münz Fahrzeugbau GmbH & Co. KG), Dr. Audrey Berrier-Scholl (Legio-Water GmbH), Thorben Müller mit Sohn Leo (Müller Glas-Fenster-Fassade), Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, und Michael Bläsius, Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Reutlingen. Die Firma bf-tech war nicht vertreten. Foto: KSK Reutlingen

Erfolgreiche Tüftler aus der Region

Innovationspreis: Handwerkerstiftung der Kreissparkasse Reutlingen zeichnet sechs Unternehmen und deren Entwicklungen aus

1. Preis
Münz Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Pliezhausen: Abrollkippanhänger mit Dreiseitenkipper- und Absenktion
Die Neuentwicklung ist ein multifunktionaler Anhänger mit Abrollfunktion, Absenktion, Heckabstützung, Dreiseitenkipper und einem höhenverstellbaren Zugmaul. Durch Absenken des Fahrzeuges können auch an beengten Stellen Maschinen unkompliziert verladen werden. Mit der Dreiseiten-Kippfunktion werden Schüttgüter nach drei Seiten hin abgekippt.

Der Anhänger eignet sich zum Transport von Maschinen zur Baustelle, Aushub, Schüttgut und Baumaterial. Aufgrund der vielseitigen Einsatzmöglichkeiten besteht eine hohe Nachfrage.

2. Preis
Paravan GmbH, Pfronstetten-Aichelau: Elektrischer Kinder-Stehrollstuhl
Der speziell für Kinder mit neuromuskulären Erkrankungen oder einer Querschnittslähmung entwickelte Rollstuhl schließt eine Versorgungslücke. Die Herausforderung lag darin, die komplexe Technik ohne Funktionseinschränkungen auf ein kleineres Format zu übertragen, um Kindern mit schweren körperlichen Einschränkungen eine aktive und selbstbestimmte Teilnahme am Alltag zu ermöglichen. Das Chassis ist im Vergleich zu einem Erwachsenenmodell um rund 30 Prozent kleiner. Die Sitzschale sowie die Beinlänge können individuell angepasst werden und „mitwachsen“. Ein biometrischer Gleit Rücken reduziert deutlich die Zug- und Druckkräfte auf den Körper während des Aufstehens. Der Rollstuhl ist mittlerweile von den Krankenkassen als Hilfsmittel zugelassen.

3. Preis
bf-tech, Reutlingen: Nutzenstein für Sitzschienen
Der Nutzenstein mit Innengewinde dient zum Befestigen von Gegenständen auf Sitzschienen, wie zum Beispiel Campingeinrichtungen, Werkzeugkisten, Hundeböden, Fahrradträgern und auch Vorrichtungen zur Ladungssicherung. Die Idee dazu entstand im privaten Bereich für Fahrzeuge der Mercedes Vito-/V-Klasse. In einem zweiten Schritt wurde das Produkt für das VW-Multi-Van Schienensystem der Baureihe T5/T6 oder California weiterentwickelt und zum Patent angemeldet. Hier rutscht der Nutzenstein durch Mag-

netkraft automatisch in die vorhandenen Rastnasen der Sitzschiene und ist so gegen das Verrutschen gesichert. Das Unternehmen vertreibt das Produkt erfolgreich über verschiedene Kanäle. Unter anderem stattet ein Spezialist für Fahrzeugeinbauten seine Möbel mit den Nutzensteinen aus.

20.500 Euro

Preisgeld wurden bei der 32. Ausgabe des Innovationspreises der „Stiftung zur Förderung innovativer Leistungen im Handwerk“ von der Kreissparkasse Reutlingen vergeben.

Legio-Water GmbH, Walldorfhäslach: Legio.Logic – optosensorisches Gerät zur Online-Trinkwasseranalyse
Das Messgerät kann im Wasser vorhandene Partikel wie Bakterien und andere Mikroorganismen, Sedimente oder Mikroplastik mithilfe eines mikroskopischen Sensors und einer damit verbundenen selbstlernenden Objekterkennungs-Software kontinuierlich und in Echtzeit nachweisen. So wird es möglich, schnell auf Änderungen der Wasserqualität reagieren zu können. Zur juristischen Sicherheit sind alle Messergebnisse zeitlich dokumentiert. Das System kann ohne großen Aufwand direkt an die Wasserleitung angeschlossen werden. Potenzielle Kunden sind öffentliche Einrichtungen, Krankenhäuser, Hotels oder große Wohnanlagen. Das Messgerät wurde in Kooperation mit der Uni Stuttgart entwickelt und zum Patent angemeldet.

Sonderpreis für kleine Handwerksbetriebe mit bis zu zehn Beschäftigten
Müller Glas-Fenster-Fassade, Reutlingen: COVID-19-Hygienschutz mit Akustikfeld

Zu Beginn der Corona-Pandemie erhielt die Firma Müller von der Uniklinik Tübingen den Auftrag, Stellen mit Publikumsverkehr mit einem Hygienschutz auszustatten. Bald stellte sich heraus, dass die transparenten Trennwände nicht nur für das Virus ein Hindernis darstellen, sondern auch für die Kommunikation. Innerhalb kürzester Zeit entwickelte der Ein-Mann-Betrieb eine Lösung. Die Trennscheiben bestehen aus 8 mm starkem Plexiglas und einem Feld, in das Schlitze eingefräst sind. Dahinter ist eine kleinere, zweite Scheibe als Hygienschutz angebracht. Seit Februar 2020 wurden 320 Tonnen Plexiglas-Scheiben vor allem für öffentliche Auftraggeber verarbeitet.

Sonderpreis „Junges Handwerk“
Georg Holder GmbH Metallbau, Reutlingen: Ausziehbarer Tisch (Azubi-Projekt)

Bei der Entwicklung der Firma Holder handelt es sich um einen Holztisch mit ausziehbarer Stahlunterkonstruktion, der als Azubi-Projekt realisiert wurde. Die Konstruktion vereint technisch wie optisch hohe Ansprüche und ist modular aufgebaut, wodurch der Tisch durch eine einzelne Person transportiert werden kann. Dabei erlernte der Auszubildende über seine gewerkstypischen Tätigkeiten hinaus weitere Fertigkeiten aus der Holzverarbeitung.

EHRUNGEN

Firmenjubiläen im Kammerbezirk

Die Handwerkskammer Reutlingen konnte anlässlich eines Firmenjubiläums an diese Handwerksbetriebe eine Ehrenurkunde vergeben.

100 Jahre

- Autohaus Vogt e. K., Meßstetten

75 Jahre

- Thomas Müller Baugeschäft e. K., Dornstetten

50 Jahre

- Merklin-Werbung GmbH & Co. KG, Baiersbronn
- Karl Fischer, Elektrotechnikerbetrieb, Metzingen
- Ruhland Schlosserei + Stahlbau GmbH, Pfullingen
- Haas GmbH, Installateur- und Heizungsbaubetrieb, Albstadt
- Autohaus Horst Sauter GmbH & Co. KG, Albstadt

25 Jahre

- Jutta Wehle, Friseursalon, Horb a.N.
- Thomas Gabrisch, Messebau, Waldachtal

- Nikola Mandaric GmbH, Steinmetz- und Fliesenlegerbetrieb, Dornstetten
- Stefan Beck, Goldschmiedemeister, Dettingen
- Matthias Riepl + Siegfried Schubert GbR, Friseursalon, Eningen u.A.
- Jörg Eckhardt, Uhrmachermeister, Gomadingen
- Thomas Firrincieli, Maler- und Lackierbetrieb, Riederich
- Jürgen Burth, Schreinerei Rast, Sauldorf
- Frank Halmer, Elektrotechnikerbetrieb, Wald
- Dagmar Sailer, Elektrotechnikerbetrieb, Ammerbuch
- Andreas Stickel, Betonbohrer- und Betonschneidebetrieb, Bodelshausen
- Geiger & Haas GmbH, Elektrotechnikerbetrieb, Rottenburg
- Bernd Wiech, Schornsteinfegermeister, Epfendorf

Ansprechpartnerin: Jennifer Krauß, Handwerksrolle, Tel. 07121/2412-242, E-Mail: jennifer.krauss@hwk-reutlingen.de

BAULEITPLANUNG

Bebauungspläne

Gemeinde Rangendingen
Bebauungsplan „Hanfländer – Ergänzung und Erweiterung“. Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt bis zum 1. Juli 2022 durch Bereitstellung der Planunterlagen im Rathaus und auf der Internetseite der Gemeinde Rangendingen.

Stadt Burladingen

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „K15“ und Flächennutzungsplanänderung im Bereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „K15“ in Burladingen, Stadtteil Ringingen. Der Entwurf des Bebauungsplans mit Begründung und der Entwurf der Flächennutzungsplanänderung mit Begründung liegen bis zum 4. Juli 2022 beim Stadtbauamt der Stadt Burladingen zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Die Entwurfsunterlagen sind auch im Internet unter www.burladingen.de veröffentlicht.

Zweckverband

„Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark Zollernalb“
Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark Zollernalb“, Gemarkung Meßstetten, des Zweckverbandes „Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark Zollernalb“ (IGP) der Städte und Gemeinden Albstadt, Balingen, Meßstetten, Nusplingen und Obernheim. Der Vorentwurf des Bebau-

ungsplans und der örtlichen Bauvorschriften wird bis einschließlich 8. Juli 2022 öffentlich ausgelegt. Die Unterlagen sind unter www.albstadt.de, www.balingen.de, www.stadt-messstetten.de, www.gemeinde-nusplingen.de, www.obernheim.de in elektronischer Form verfügbar.

Gemeinde Dußlingen

Bebauungsplan und Örtliche Bauvorschriften Gewerbegebiet „Untere Breite, Teil 2“. Die öffentliche Auslegung der relevanten Unterlagen zum Bebauungsplan „Untere Breite, Teil 2“ erfolgt bis zum 8. Juli 2022 im Rathaus Dußlingen. Stellungnahmen können während der Zeit der Auslegung abgegeben werden.

Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Rangendingen – Jungingen – Rangendingen

Flächennutzungsplan-Gesamtfortschreibung 2035/Landschaftsplan 2035. Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt durch Planauslegung bis zum 15. Juli 2022 bei der Stadtverwaltung Hechingen sowie den Gemeindeverwaltungen Rangendingen und Jungingen.

Betroffene Handwerksbetriebe können sich mit der Handwerkskammer in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175, E-Mail: brigitte.rilling@hwk-reutlingen.de

Unser Beitrag zum Klimaschutz: 5,6 Mio. Aktivistinnen und Aktivisten.

Wir wissen, was wir tun.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort

Vom guten Gefühl, helfen zu können

Lehrling des Monats: Emilie Zosel aus Tübingen lernt Orthopädie-Mechanikerin

Fast alle Abiturientinnen und Abiturienten kennen das: Die Abiturprüfungen sind abgelegt, ein langer Sommer steht bevor – und danach? Danach wird studiert, denn dafür hat man schließlich das Abitur gemacht, oder? Emilie Zosel hatte jedoch wenig Lust, nach acht Jahren Gymnasium schon wieder zu sitzen und Theorie zu pauken. Auf Berufsinformationsveranstaltungen und in Ausbildungszeitschriften informierte sie sich erst einmal über mögliche Ausbildungsberufe, die für sie in Frage kommen könnten. Und schon während der Schulzeit und nach dem Abi schnupperte sie in verschiedene Berufe hinein. Im Bereich der Orthopädiertechnik absolvierte sie sogar mehrere Praktika und sammelte so reichlich Erfahrung in ihrem heutigen Ausbildungsberuf.

Alles wieder auf null

Zur Brillinger Orthopädie kam die 24-Jährige erst im zweiten Lehrjahr. „Obwohl bei uns alle Ausbildungswerkbänke belegt waren, wollten wir Emilie die Chance geben, ihre Ausbildung fortzusetzen“, erzählt Ausbilderin Michaela Baumann. „Sie musste sich aber für einen anderen Schwerpunkt als die Orthetik, nämlich für die Rehatechnik, entscheiden.“ Neue Firma, neue Ansprechpartner, neue Kolleginnen und Kollegen – und das alles vor der Zwischenprüfung. Was andere Auszubildende vor Probleme gestellt hätte, meisterte die Auszubildende mit Bravour. Nach den Prüfungen im August wird Emilie Zosel ins Team der Pädiatrie übernommen. Aktuell liegen ihre Aufgaben in diesem Bereich.

Technischer Verstand

„In der neurologisch-pädiatrischen Abteilung versorgen wir schwerstbe-



Emilie Zosel gefällt in der Orthopädiertechnik der direkte Kontakt mit den Patienten.

Foto: Brillinger

hinderte Kinder, die gleich mehrere Hilfsmittel wie Sitzschale, Korsett oder auch Orthesen benötigen“, berichtet Emilie Zosel. „So bleibt meine Arbeit immer abwechslungsreich.“

Der direkte Kontakt mit den Patienten gefällt ihr: „Es ist immer ein Erfolgserlebnis für mich, wenn ich sehe, dass beim Patienten eine Verbesserung eintritt, nachdem ich ihn mit einem Hilfsmittel versorgt habe.“

”

Es ist immer ein Erfolgserlebnis, wenn ich sehe, dass beim Patienten eine Verbesserung eintritt, wenn ich ihn mit einem Hilfsmittel versorgt habe.“

Emilie Zosel
Auszubildende

Diese Kombination aus Medizin und handwerklichen, praktischen Arbeiten hat es ihr angetan. Teamleiter Mario Wannenmann hat viel Lob für seine Auszubildende übrig: „Emilie hat sich in der relativ kurzen Zeit, in der sie bei uns ist, sehr gut eingelebt. Sie ist gewissenhaft, hat eine gute Auffassungsgabe und arbeitet äußerst genau und detailgetreu. Was überaus wichtig ist in diesem Beruf. Vor allem kann sie sich sehr gut in ihre Gegenüber hinein fühlen.“

Handwerk nach Maß

In ihrer Ausbildung bekam Emilie Zosel viel zu sehen, in jeder Abteilung des Betriebs hat sie gearbeitet. Auch die Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten ist sehr wichtig. Sie unterstützen die Auszubildende mit ihrem Wissen beim Herstellen und Anpassen der orthopädischen Hilfsmittel, die aus verschiedenen Materialien, wie beispielsweise thermoplastischen Kunststoffen oder Faserverbundwerkstoffen oder auch Metallen wie Titan, Stahl- und Aluminiumlegierungen, gefertigt werden. „Handwerkliches Geschick ist bei meinem Beruf schon vonnöten, aber moderne Technologien unterstützen unsere Arbeit. Als Orthopädiertechnik-Mechanikerin muss ich mich auch gut mit Elektronik auskennen.“

Brillinger Orthopädie wurde 1922 gegründet und beschäftigt heute mehr als 270 Mitarbeiter an sieben Standorten, darunter 25 Auszubildende. Aus dem einstmaligen kleinen Sanitätshaus mit Klinikwerkstatt ist ein innovatives Dienstleistungsunternehmen für die Gesundheit geworden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Spezialisten in den Bereichen der Orthopädie-Technik der Orthopädie-Schuhtechnik, der Arm- und Silikontechnik, der Rehabilitationstechnik, im Home Care, dem Sanitätsfachhandel und in der Verwaltung. Handwerkliches Können ist immer noch die Basis für die Herstellung der Hightechprothesen, Orthesen und anderer Hilfsmittel, die Anwendung neuester Technologien und Produkte ermöglicht orthopädische Versorgungen auf höchstem Niveau. Externe Fortbildungen und interne Schulungen in hauseigenen Seminarräumen halten die Mitarbeiter auf dem neuesten medizinischen Wissensstand.

KURZ UND BÜNDIG

Mindestlohn steigt auf 12 Euro

Der Bundestag hat die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns beschlossen. Ab dem 1. Oktober 2022 steigt die Lohnuntergrenze auf 12 Euro. Abweichend von der ursprünglichen Regelung basiert diese Erhöhung auf einem Gesetzentwurf der Bundesregierung und geht über die Empfehlungen der paritätisch besetzten Mindestlohnkommission hinaus. Damit wird der Mindestlohn in diesem Jahr drei Mal angehoben. Zum 1. Januar trat die Anhebung auf 9,82 Euro in Kraft, ab dem 1. Juli gelten 10,45 Euro. Dies sind von der Mindestlohnkommission vorgeschlagene Erhöhungen.

Arbeitszeiten von Minijobbern prüfen

Ebenfalls ab 1. Oktober steigt die Entgeltgrenze für Minijobs von 450 Euro auf 520 Euro. Bezogen auf den dann gültigen Mindestlohn dürfen Minijobber maximal 43,33 Stunden beschäftigt werden. Das sind im Vergleich zum heutigen Stand gut zwei Stunden weniger. Noch etwas größer fällt der Unterschied für den Zeitraum Juli bis September aus. Um auf der sicheren Seite zu stehen, sollten Betriebe deshalb unbedingt die Arbeitszeiten der Minijobber prüfen und gegebenenfalls anpassen.

Web-Seminare

Bei den Web-Seminaren der Handwerkskammern können Sie bequem vom Büro aus dabei sein. Um teilzunehmen, genügen Computer, Smartphone oder Tablet sowie Lautsprecher oder Kopfhörer und eine Stunde Zeit.

- Das digitale Büro: Ersetzendes Scannen und elektronische Rechnung
28. Juni 2022, 10 Uhr
- Mobile Apps für Bau- und Ausbaubetriebe: Digitale Werkzeug- und Fahrzeugortung
29. Juni 2022, 15.30 Uhr
- Ihr Start #für ein besseres Handwerk mit Instagram
30. Juni 2022, 16 Uhr

Termine und Links zur Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare

3.500 Euro pro Lehrstelle

Landesförderung für kleinere Betriebe

Das Land Baden-Württemberg fördert Ausbildungsverhältnisse in kleineren Betrieben für einen begrenzten Zeitraum mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 3.500 Euro. Das aus EU-Mitteln finanzierte Förderprogramm „Ausbildungsbereitschaft stärken - REACT-EU“ soll verhindern, dass das Angebot an Ausbildungsplätzen wegen Corona zurückgeht. Antragsberechtigt sind Betriebe mit Sitz in Baden-Württemberg, die bis zu neun lohnsteuerpflichtige Mitarbeiter beschäftigen (Vollzeitäquivalente). Der Beginn der Ausbildung muss zwischen August 2021 und August 2022 liegen. Anträge sind frühestens vier Monate nach Ausbildungsbeginn möglich. Das Ausbildungsverhältnis muss ungekündigt und dessen Fortsetzung von beiden Seiten geplant sein (schriftliche Bestätigung von Betrieb und Auszubildendem). Antragsformulare gibt es unter www.esf-bw.de/esf/index.php?id=766.

Ansprechpartner: Karl-Heinz Goller, Ausbildungsabteilung, Tel. 07121/2412-261, E-Mail: karl-heinz.goller@hwk-reutlingen.de

Wer eine neue Kasse braucht

Übergangsregelung für ältere Kassensysteme läuft zum Jahresende ab

Die aktuellen technischen Standards für Registrierkassen gelten bereits seit zwei Jahren. Ältere, nicht aufrüstbare Modelle konnten dennoch befristet weiter genutzt werden. Damit ist es am 31. Dezember vorbei.

Moderne Kassen sind mit einer zertifizierten Technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) ausgestattet. Diese schützt die elektronisch aufgezeichneten Daten vor nachträglichen Änderungen, protokolliert und speichert die Eingaben und umfasst auch eine Schnittstelle, über die Finanzbehörden bei einer Prüfung auf die Daten zugreifen können.

Dieser technische Standard gilt seit 2020 – mit einer Ausnahme: Ältere Modelle, die bauartbedingt nicht aufrüstbar sind, mussten nicht sofort ersetzt werden. Diese Übergangsfrist läuft mit dem 31. Dezember ab. Damit steht auch in den Betrieben, die bislang von der Aus-

nahmeregelung profitieren, der Austausch des Kassensystems an.

Arbeitshilfe für Betriebe

Das Angebot an Kassensystemen ist groß. Welches System das richtige ist, hängt von den Anforderungen im Betrieb ab, ob die reine Kassenfunktion genügt oder weitere Prozesse integriert werden sollen. Betriebe sollten deshalb frühzeitig mit der Planung beginnen. Dies gilt nicht zuletzt im Hinblick auf mögliche Lieferengpässe und die Implementierung des neuen Systems im Betrieb. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat hierzu eine Arbeitshilfe herausgegeben. Betriebe finden darin nützliche Checklisten und Kontrollfragen, um die notwendige Anschaffung eines neuen Kassensystems vorzubereiten.

www.hwk-reutlingen.de/kassenfuhrung



Wenn die technische Aufrüstung nicht möglich ist, muss ein neues Kassensystem angeschafft werden.

Foto: Patrick Daxenbichler/Adobe Stock

DEIN WERKZEUG FÜR MORGEN.




Nachhaltigkeit mit „Handwerk 2025“

Für alle diese Themenbereiche – Ökologie, Ökonomie und Soziales – bietet Handwerk 2025 handwerksgerechte und branchenrelevante Angebote und Beratungen an.

Alles Wichtige auf einen Blick finden Sie auf der Website www.handwerk2025.de/nachhaltigkeit



Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und des Baden-Württembergischen Handwerks e.V. in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs.